

OFFENER BRIEF

Re: Rascher Aktionsplan für Textilien (TEAP) erforderlich - Notfinanzierung zur Verhinderung des Zusammenbruchs von Sammlung, Sortierung, Wiederverwendung und Recycling von Textilien in der EU

Sehr geehrte politische Entscheidungsträger der Europäischen Union, liebe Minister,

wir schreiben Ihnen, um Sie über die Zukunft der Alttextil-Wertschöpfungskette und ihrer Akteure innerhalb und außerhalb der EU zu alarmieren.

In weniger als zwei Monaten wird die EU mehr Textilabfälle sammeln als je zuvor, da die EU-weite Verpflichtung zur getrennten Sammlung von Textilien am 1. Januar 2025 in Kraft tritt. Viele Mitgliedstaaten verfügen nicht über funktionierende Systeme, um diese Verpflichtung zu erfüllen. Es fehlt ihnen an Infrastruktur und Finanzmitteln für die Sammlung, die lokale Wiederverwendung, die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling. Außerdem steht der Alttextilienmarkt kurz vor dem finanziellen Zusammenbruch, und die Finanzierung auf der Grundlage der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) wird frühestens in zwei bis fünf Jahren möglich sein. Selbst Länder mit bestehenden EPR-Systemen für Textilien stehen vor einer noch nie dagewesenen Krise, da das System noch erhebliche Investitionen und Verbesserungen benötigt, bevor es effektiv funktionieren kann.

Unsere jeweiligen Mitglieder in der gesamten EU machen Sie hiermit darauf aufmerksam, dass der Alttextilsektor in der EU vor seiner größten Krise aller Zeiten steht. Der bestehende Sektor verfügt über wichtiges Know-how, Infrastruktur, Arbeitskräfte und Beziehungen zur Öffentlichkeit, die er über Jahrzehnte aufgebaut hat. Dieses System ist bereits jetzt stark belastet, und die bevorstehende Krise wird die Situation aufgrund mangelnder Finanzierung und Unterstützung weiter verschlimmern. Wenn nichts dagegen unternommen wird, wird dies zu einem großen Rückschlag für die Fähigkeit der EU führen, ihre eigenen Textilabfälle zu entsorgen. Wenn die bestehende Infrastruktur zusammenbricht, wird der künftige Neustart des Sektors sehr viel mehr kosten als die Erhaltung der bestehenden Investitionen. Dies wird eher zu ernsthaften Rückschritten als zu Fortschritten bei der Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft und bei der Wettbewerbsfähigkeit der EU führen. Darüber hinaus schafft ein einziges Sozialunternehmen pro 1.000 Tonnen gesammelter Textilien 20 bis 35 Arbeitsplätze für von sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen. Ein Zusammenbruch dieses Sektors hätte daher schwerwiegende Folgen für die Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft.

In Ermangelung angemessener und wirksamer EPR-Gebühren zur Finanzierung der Sammlung und Verarbeitung gesammelter Alttextilien bis zum Ablauf der Sammelfrist fordern wir eine Intervention, die der Schwere der sich abzeichnenden Krise entspricht: Die EU sollte eine Notfinanzierung bereitstellen, um bestehende Einrichtungen und Betreiber sowie die Zukunft der Wertschöpfungsketten für Alttextilien zu schützen.

Der Sektor hat zu kämpfen, seit der Aufstieg der schnellen und ultraschnellen Mode den Markt mit minderwertigen, auf fossilen Brennstoffen basierenden Stücken überschwemmt, die in

noch nie dagewesener Geschwindigkeit produziert werden. Die bestehende Infrastruktur ist schon lange vor Beginn der verpflichtenden getrennten Sammlung überlastet. Sortieranlagen - wie SOEX, der deutsche Marktführer für den Export und das Recycling von Alttextilien und die größte in Europa - gehen aufgrund der steigenden Mengen und der sinkenden Preise in Konkurs. Die Betreiber können die wiederverwendbaren Artikel nirgendwo hinschicken und können sie nicht unbegrenzt lagern. Es gibt bereits Fälle, in denen wiederverwendbare und recycelbare Textilien in Restmüllverbrennungsanlagen zu regulären Preisen verbrannt werden, weil sie nicht mehr verkauft oder gelagert werden können. Auch der grenzüberschreitende Markt für Gebrauchtkleidung in der EU ist gesättigt, die Recyclingmöglichkeiten sind uneinheitlich und die Einzelhandelsumsätze liegen unter allen Haushaltsprognosen.

Angesichts des Ernstes der Lage fordern wir einen Mechanismus für eine Übergangsfinanzierung, der das Überleben des Sektors in der Zeit zwischen dem offiziellen Beginn der getrennten Sammlung und der Einführung der EPR sicherstellen kann.

Wir fordern die EU und die nationalen politischen Entscheidungsträger auf, einen Finanzierungsmechanismus vorzuschlagen, z. B. über die bestehenden EU-Instrumente wie den Konjunktur- und Widerstandsfähigkeitsfonds, den von CINEA verwalteten Mechanismus für einen gerechten Übergang oder Darlehen der EIB mit der Verpflichtung für die Organisationen der Herstellerverantwortung, die Darlehen auf nationaler Ebene zurückzuzahlen, sobald EPR für Textilien aktiv ist. Unabhängig davon, ob Zuschüsse oder Darlehen der richtige Weg sind, sollten deren Höhe und Struktur schnell verfügbar sein und an die Bedürfnisse des Sektors angepasst werden.

Im Einklang mit der Abfallhierarchie sollte diese Notfinanzierung lokalen und regionalen Wiederverwendungsbemühungen Vorrang einräumen. Die Finanzierung sollte auf Textilsammler und -sortierer abzielen, wobei der Schwerpunkt auf Sozialunternehmen liegen sollte, die die berufliche Eingliederung und die Armutsvermeidung von Menschen, die von sozioökonomischer Ausgrenzung bedroht sind, sowie die Einrichtung und Durchführung der Sammlung durch die Kommunen unterstützen.

Diese Maßnahme ist unerlässlich, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Ressourcen der EU zu sichern und zu schützen und um zu zeigen, dass die EU die Verantwortung für ihre eigenen Abfälle sowie für die Umsetzung ihrer eigenen Gesetze übernimmt. Die getrennte Sammlung und Behandlung von Post-Verbraucher-Textilien ist ein wichtiger Schritt weg von einer linearen Wirtschaft und hin zu einer Kreislaufwirtschaft. Die Unterzeichner wollen nicht riskieren, dass Textilabfälle aufgrund eines Zeitproblems weiterhin in Nicht-EU-Ländern abgeladen werden. Wir fordern daher eine sofortige Lösung für ein unmittelbares Problem. Dabei sollten wir die Wurzeln des Problems nicht vergessen: die Überproduktion, die durch strenge Ökodesign-Anforderungen angegangen werden muss.

[FairWertung e.V.](#) ist der Zusammenschluss gemeinnütziger Organisationen in Deutschland, die gebrauchte Textilien sammeln. Seit 1994 setzt sich FairWertung für die Stärkung gemeinnütziger Kleidersammlungen, Transparenz auf dem Altkleidermarkt und einen verantwortlichen Umgang mit den gespendeten Textilien ein. Der Dachverband engagiert sich seit Jahren im Netzwerk von RREUSE und ist im Vorstand vertreten.